tet ist. So z. B. kann ein völlig geebnetes Brett durch das Werfen wieder schief werden. Mathematisch ausgedrückt, ist also eine windschiefe Fläche eine von doppelter Krümmung.

Diese windschiefen Flächen erzeugen sich aber nicht nur durch Werfen der Hölzer, sondern sie werden bisweilen auch an Gegenständen absichtlich angearbeitet. So ist z. B. die obere Aufsicht einer ansteigenden gewundenen Treppenwange immer eine windschiefe.

Windschirm für Windfang oder für Schornsteinkappe (s. d. A. A.).

Windstreben sind bei einem Fachwerksbau Streben oder Bänder, die zum Zweck haben, demselben eine größere Stabilität zu geben, namentlich dem Einflusse der Winde entgegen zu wirken.

Windung für Wendung (s. d. A.).

Winkel ist im rein mathematischen Sinne die Neigung oder Abweichung zweier Linien. In der Technik nennt man es aber auch Winkel, wenn Flächen oder Körper unter irgend einer Neigung an einander stoßen.

Winkelband ist ein nach einem Winkel ausgeschnittenes Eisenblech, von dem der eine Schenkel auf das horizontale, der andere auf das lothrechte Rahmstück eines Fensterflügels befestigt wird, und zugleich das Band bildet, um welches der Flügel sich bewegt.

Nähere Angaben über die Winkelbänder, und wie sie in umgebogene und geschweißte zerfallen, siehe unter: Fensterbeschlag. Aber auch an Thüren und Thorwegen werden Winkelbänder angebracht.

Winkeldach ist dasjenige doppelseitige Dach, bei welchem jedes Sparren-Gebind an der First einen rechten Winkel bildet. Ist ein Dach höher oder niedriger als ein solches, so sagt man: es sei über oder unter dem Winkel construirt, und setzt bisweilen auch noch das Maaß hinzu, mit welchem es das Winkeldach überragt oder unter demselben bleibt.

Winkeleisen nennt man bisweilen die nach einem rechten Winkel geformten Eisen, welche Hölzer, die unter einem solchen verbunden sind, zusammenhalten sollen. An den Flügeln eines Fensters angebracht, heißen sie Scheinhaken (vergl. Fensterbeschlag).

Winkelhaken oder **Winkelmaaß** ist das bekannte Werkzeug, dessen sich die meisten Handwerker bedienen, um einen rechten Winkel aufzureißen, oder um zu messen, ob ein Gegenstand rechtwinklig sei.

Winkelhakenband, gleichbedeutend mit Eisschuh (s. d. A.).

Winkelklammern sind Klammern, die nach einem rechten Winkel gebogen sind.

Winkelmesser, gleichbedeutend mit Transporteur, ein Instrument zum Messen der Winkel oder des Bogens, welcher die Abneigung der Schenkel eines Winkels angiebt.

Winkelramme, siehe: Ramme.

Winkelrauchfangholz ist ein Rauchfangholz, welches aus zwei oder drei Balken besteht, die unter einem rechten oder einem andern beliebigen Winkel zusammenstoßen und den Rauchmantel tragen.

Winkelrecht nennt man Linien, Flächen und Körper, die mit anderen rechte Winkel bilden. Vom Lothrechten unterscheidet sich dieser Begriff dadurch, daß bei ihm nicht unmittelbar verlangt wird: der Körper solle einen rechten Winkel mit der horizontalen, sondern mit irgend einer anderen Richtung machen.

Winterfenster, auch Vor- oder Doppelfenster, ist ein solches, welches sich vor einem andern angebracht befindet. Zwischen beiden bildet sich eine Luftschicht, die zum Abhalten der kältern Temperatur vom Zimmer besonders geeignet ist. Ein Mehreres siehe unter: Doppelfenster.

Wintergarten. Ein Raum in einem Gebäude, welcher zum Aufstellen von Pflanzen während des Winters bestimmt ist.

Um den Pflanzen möglichst viel Licht zu verschaffen, werden solche Wintergärten nach einer oder nach mehreren Seiten hin, gleich den Treibhäusern, mit Glaswänden abgeschlossen. Besonders wichtig ist es aber, sie mit einem Fußboden zu versehen, welcher das Wasser, das zur Conservation und zum Gedeihen der Gewächse vergossen wird, nicht nach den unterhalb liegenden Etagen dringen lasse.

Winterhaus für Gewächshaus, namentlich für ein solches, in dem keine eigentliche Blumenzucht getrieben wird, sondern nur eine Aufbewahrung der Pflanzen statt finden soll.

Winterstube. Eine mehr gegen die Kälte geschützte und mit sorgfältigeren Heizvorrichtungen versehene Stube.

Wipfel ist der obere Theil an einem Baume, der von dem gefällten gewöhnlich schon im Walde abgehauen wird, um den Transport zu erleichtern.

Bei Beurtheilung der Güte des noch auf dem Stamme stehenden Holzes giebt der Wipfel ein besonderes Merkmal ab. (Vergleiche: Güte des Holzes.)

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn334608732/423 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG